Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

G. **Leipzig**, 11. April. 1. Nachdem der am 5. November 1861 in Rötzschenbroda geborene Schlosser Friedrich Gustav **Groß**, der bereits vier Mal wegen Diebstahls vorbestraft ist, einige Zeit in Grimma gearbeitet hatte, ergriff ihn wieder die Wanderlust, und er begab sich abermals auf die Wanderschaft. Sein nächstes Ziel war Burgen. Als er hier bei dem Fischermeister H. aufsprechen wollte, fand er in der Wohnstube Niemand vor, Groß nahm daher eine dort befindliche Uhr nebst Kette und entfernte sich schleunigst. Der Diebstahl wurde aber rechtzeitig bemerkt, Groß verfolgt und die Uhr ihm wieder abgenommen. In der Hauptverhandlung suchte er sich damit zu vertheidigen, daß er den Diebstahl in einem Anfall von Delirium tremens begangen habe. Diese Angabe wurde aber durch die Thatsache widerlegt, daß Groß sofort nach der That sehr ausführliche Angaben über den Diebstahl zu machen im Stande war. Wenn auch der Gerichtshof noch einmal zur Zubilligung mildernder Umstände gelangte, so mußte doch mit Rücksicht auf die Vorstrafen des Groß auf 6 Monate Gefängniß und 2 Jahre Ehrverlust erkannt werden.

II. Am 20. December wurde auf Großzschocherscher Flur eine Treibjagd auf Hasen abgehalten. Ein angeschossener Hase lief auf den am 31. August 1869 in Merseburg geborenen Handarbeiter Johann Karl Friedrich **Guthe** zu, der ihn verfolgte und fing und zwei anderen Handarbeitern übergab. Die beiden Handarbeiter sind am 15. März bereits wegen Jagdvergehens vorbestraft worden, in der damaligen Verhandlung kam nun zur Sprache, daß auch Guthe an der Strafthat betheiligt sei. Nunmehr wurde auch gegen diesen Anklage erhoben. Guthe behauptet, er habe die beiden Leute für Treiber gehalten. Dem ist aber nicht so, denn als der wirklich abgeschickte Treiber den Hasen holen wollte, wurde ihm entgegen gehalten: Der Hase geht Dich nichts an, den nehmen wir mit nach Schönau. Da Guthe nicht direct auf das Jagdvergehen aufgegangen, sondern mehr zufällig zu demselben veranlaßt wurde, kam Guthe mit 5 Tagen Gefängniß davon. Guthe war übrigens bereits einmal wegen Jagdvergehens mit 2 Tagen Gefängniß vorbestraft.

Strafkammer IV.

G. **Leipzig**, 11. April. Wiederum hatte sich einer jener gemeingefährlichen Betrüger, welche die Leichtgläubigkeit und Vertrauensseligkeit der Frauen für ihre selbstsüchtigen Zwecke ausbeuten, vor der Strafkammer zu verantworten. Es war dies der am 22. September 1864 in Radeberg geborene Schuhmachergeselle Max Friedrich **Schierig**. Der Angeklagte hat seine Profession schon seit mehreren Jahren nicht mehr betrieben, angeblich wegen seiner Vorstrafen. Er ist wiederholt wegen Diebstahls, Unterschlagung, schwerer Urkundenfälschung, Betteln, Sittlichkeitsvergehens und Betrugs vorbestraft. Seine Vorstrafen hinderten ihn aber nicht, sich für einen „Reporter" und Annoncensammler auszugeben, und auf seinen Briefen den Vordruck „Reporter für in- und ausländische Zeitungen" anzubringen. Leider wurde in der Verhandlung nicht festgestellt, für welche Zeitungen Schierig gearbeitet hat, es wäre hochinteressant gewesen, zu erfahren, in welchen Blättern Schierig, der nicht einmal richtig orthographisch schreiben kann, seine geistreichen Geistesprodukte niedergelegt hat. Viel scheint allerdings auch der Herr Reporter nicht verdient zu haben, denn er befand sich in fortdauernder Geldverlegenheit und lief bis über die Ohren in Schulden. Um sich Geldmittel zu verschaffen, benutzte er die Gutherzigkeit und Gutgläubigkeit seiner Braut, des Dienstmädchens B. aus Strehla, und deren Angehörigen in gewissenloserer Weise aus. Sein Betragen erscheint um so genirter, als die B. sich ihm gleich beim ersten Begegnen als ein mildthätiges Mädchen zeigte und ihn bedachte. Im September vorigen Jahres kam nämlich der Herr „Reporter" mit einem Bettelbriefe, in welchem er u. A. wider die Wahrheit behauptete, er habe im vergangenen Jahre durch einen gemeingefährlichen Schurken sein Vermögen von 6000 ℳ eingebüßt, zu der Herrschaft der B., traf aber nur die B. an. Diese wurde aber bei dem Leim der jammervollen Epistel von Mitleid bewegt und schenkte dem unwürdigen Schnorrer aus eigenen Mitteln 40—50 ₰.

Nachdem auf diese Weise die B. ihren gutherzigen Charakter Schierig offenbart hatte, knüpfte dieser ein Verhältniß mit der B. an und verlobte sich schließlich mit ihr. Dabei ließ er es nicht an Liebesbetheuerungen fehlen, obwohl er es nur auf das Geld der B. und desjenige ihrer Angehörigen abgesehen hatte. Nachdem er sich bereits vorher mehrfache Darlehne von der B. hatte geben lassen, schreibelte er ihr im November vor, es wäre ihm von einem Verleger ein gewinnbringendes Unternehmen angeboten worden, für das er aber 100 ℳ Caution stellen müsse. Da er nun angab, nur 70 bis 80 ℳ zur Verfügung hatte, bat er seine Braut um ein Darlehn und erhielt auch 11 ℳ. Von dem in Strehla wohnenden Vater seiner Braut erlangte Schierig außer 200 ℳ zur Anschaffung von Möbeln noch Ende November oder Anfang December auf Grund ähnlicher unwahrer Angaben weitere 150 ℳ und später noch zwei Mal je 50 ℳ. Als er aber dann wiederum 30 ℳ haben wollte, wies ihn B. ab. Die beiden letzten Beträge hatte B. von dem Sparcassenbuche seiner Tochter abheben müssen, da ihm eigene Mittel fehlten. Obwohl Schierig von den von seinem zukünftigen Schwiegervater erhaltenen 200 ℳ nur für 50 ℳ Möbel gekauft und die übrigen Möbel nur von dem Möbelhändler U. gemiethet hatte, stellte er doch hierüber B. mit 892 ℳ in Rechnung. Dem Schneidermeister F. gegenüber gab Schierig sogar an, er habe die Möbel für 800 ℳ bei der Feuerversicherung versichert. F. ließ sich dadurch bewegen, ihm 50 ℳ und später noch 30 ℳ zu leihen. Noch ein zweites Mal verpfändete Schierig die ihm nicht gehörigen Möbel und zwar gegen ein Darlehn von 100 ℳ an die Wittwe H. Beide Darleiher hatten sich auf von ihm in den hiesigen Blättern veröffentlichte Annoncen gemeldet, beiden hatte er vorgespiegelt, sein Schwager B. würde Bürgschaft für die Schuld übernehmen. Zurückbezahlt hat Schierig mit Ausnahme von 8 ℳ, welche die W. bekommen hat, überhaupt nichts; als er in der Herberge verhaftet wurde, besaß er nur noch 1 ℳ 10 ₰. Schierig hat aber außerdem zwei Bettdecken, die er von der W., und zwei Betten, die er von W. zur Aufbewahrung in der gemiethete Wohnung erhalten hatte, verspielt, den Erlös verbraucht und den Pfandschein weiter verwerthet. Mit Rücksicht auf die Frechheit, mit welcher Schierig die frechsten Handlungen ausgeführt hat, auf die vielfachen Vorstrafen des Schierig und auf die Höhe der Beträge erkannte der Gerichtshof auf 1 Jahr 8 Monate Gefängniß und 4 Jahre Ehrverlust. Bei dem ganzen Verhalten des Angeklagten hatte der Gerichtshof keine Veranlassung, ihm auch nur einen Theil der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung zu bringen.

Schöffengericht.

M. **Proceß Bauer-Wesendonck.** Die im antisemitischen Lager herrschende Gährung, welche schon mehrfach in Versammlungen sich bemerkbar gemacht hat, kam nunmehr auch zum Ausdruck in einer größeren Privatklage, die gestern vor dem hiesigen königl. Schöffengerichte (unter Vorsitz des Herrn Amtsrichter Winckler) verhandelt wurde. Als Privatkläger trat der frühere Redacteur der eingegangenen „Neuen Deutschen Zeitung", Herr Erwin Bauer, auf, während die Herren Kreisschulinspector a. D. Dr. Wesendonck und Gastwirth Schöpfel die Beklagten waren. Beide hatten, wie hier gleich bemerkt sei, Widerklage erhoben und so wurden denn im Ganzen gleich vier Klagen verhandelt. Es bedurfte der äußerst geschickten Leitung des Vorsitzenden, um einer allgemeinen Verwirrung zu entgehen.

Herr Erwin Bauer, der von Jena hierher kam und in die Redaction der „Neuen Deutschen Zeitung" eintrat, gerieth alsbald in Differenzen mit dem damaligen Besitzer des Blattes, Herrn Wauer. Da ein Nothkommen Beider auf die Dauer nicht zu ermöglichen stand, so ging schließlich (es war im Mai 1892) die „Neue Deutsche Zeitung" in den Besitz des Herrn Bauer über. Der Kaufpreis bezifferte sich auf etwa 24 000 ℳ, angerechnet die vorhandenen Schulden im Betrage von ungefähr 28 000 ℳ. Herr Bauer war, wie er selbst schon damals zugestand, mittellos, und das ganze Zeitungsunternehmen hatte deshalb fortwährend mit großen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Es wurde deshalb von Herrn Bauer stetig versucht, neues Geld aufzutreiben und namentlich suchte der Genannte seine Parteigenossen zu bewegen, für das Unternehmen einzuspringen.

Damals war es Herr Dr. Wesendonck, der in seiner „Anticorruption" eine gegen Herrn Bauer gerichtete Briefkastennotiz brachte. Ein Gleiches geschah im Böckel'schen „Reichsherold". Das war die Eröffnung des Kampfes, den Herr Dr. Wesendonck begonnen haben will, um seine Parteigenossen davor zu warnen, Geld für ein Unternehmen zu geben, das vor dem Bankerott stand und nicht zu retten war. Herr Bauer hinwegen meint, daß sein Gegner ihn aus eigennützigen Absichten denunzirte, so u. A. deshalb, weil er den Plane Wesendonck's, als Reichstagscandidat aufgestellt zu werden, entgegentrat ꝛc.

Auf die erwähnten Briefkastennotizen schrieb nun Herr Bauer einen sehr gebrauchten Artikel in der „Neuen Deutschen Zeitung", für den Herr Dr. Wesendonck eine Antwort in der „Anticorruption" schon bereit hatte, betitelt „Die Corruption im eigenen Lager". Beide Artikel, erschienen Ende August vorigen Jahres, wimmelten von Beleidigungen; so sei nur beispielsweise angeführt, daß Herr Bauer mit den Titeln „Dreckskerl", „Schwindler" ꝛc. belegt wurde, während Herr Dr. Wesendonck als „Schildhalter einer literarischen Verschwörerclique" seine Angriffe als Ausfluß von „Cholera" u. dergl. m. bezeichnet waren. So ging das noch in mehreren Artikeln, die besonderer Erwähnung nicht bedürfen, hüben und drüben.

Nach dieser Skizzirung der allgemeinen gegenseitigen beiden Parteien obwaltenden Sachlage mögen die markantesten Ergebnisse der Verhandlung hier folgen.

Herr Dr. **Wesendonck** warf seinem Gegner vor, daß er, trotz der überflüssigen Verschuldung, in verschwenderischster Weise gelebt habe. So sei er täglich mehrere Male Droschke gefahren, habe Austern gegessen und Champagner getrunken ꝛc. Ueberall hätte er Geld für die Zeitung unter falschen Vorspiegelungen zu erlangen gesucht, das Geld aber meist im eigenen Interesse verbraucht. Er habe es als seine Pflicht erachtet, vor einem solchen Menschen seine Parteigenossen zu warnen.

Herr **Bauer** bestritt mit Entschiedenheit, bezüglich seines Privatlebens über seine Verhältnisse hinausgegangen zu sein. Das von seinem Gegner Vorgebrachte gehöre in das Reich der Erfindung. Er habe die „Neue Deutsche Zeitung" übernommen, um hierselbst der Partei zu erhalten. Seine persönlichen Opfer seien bedeutend gewesen. Aus dem Fortbetriebe der Zeitung seien ihm große Ausgaben erwachsen und die Schuldenlast, für die er heute noch aufzukommen habe, beziffere sich auf 118 000 ℳ. Aus seinen Privateinnahmen, die sich jährlich auf 8000—9000 ℳ für seine Thätigkeit beliefen, habe er beträchtliche Beträge dem Unternehmen geopfert. Er habe deshalb auch die Parteigenossen, wie er richtig angebe, mit größter Ungeniertheit ersucht, das Unternehmen mit baaren Mitteln zu unterstützen, denn nicht seinetwegen, sondern im Interesse der Partei habe er die Zeitung weiter zu erhalten gesucht. Falscher Vorspiegelungen habe er sich hierbei nie bedient, sondern aus der peuniären Sachlage nirgends ein Hehl gemacht.

Von den Zeugenaussagen interessirte vornehmlich die des Herrn Buchdruckereibesitzers Reusche. Derselbe erklärte, daß die „Neue Deutsche Zeitung" unter der Redaction des Herrn Bauer einen Aufschwung an Abonnenten zu verzeichnen hatte. Die Zahl derselben stieg von 2400 auf 4900. Seine monatliche Druckerrechnung in Höhe von 2400 ℳ sei allerdings nie voll beglichen, sondern es seien gewöhnlich nur 1600 ℳ darauf gezahlt worden, so daß er Ende Januar, als das Unternehmen einging, eine Forderung von 26 000 ℳ an die Zeitung hatte. Aber trotzdem sei eine Zeit lang begründete Aussicht vorhanden gewesen, das Blatt bei einer richtigen Geschäftsleitung prosperirend zu gestalten. Er würde sogar dasselbe, wenn er nicht durch andere Contracte gehindert gewesen wäre, in eigenem Verlag genommen haben, wenn die Partei ihre Unterstützung zugesagt hätte. Seiner Meinung nach habe Herr Bauer nicht verschwenderisch gelebt, freilich sei er durch seine Stellung öfter zu größeren Ausgaben gezwungen gewesen. Zugegeben sei allerdings, daß Herr Bauer für die geschäftliche Leitung des Unternehmens nicht geeignet habe.

Auf Einrede des Herrn Dr. **Wesendonck**, daß der Zeuge bezüglich des Blattes eine zu günstige Bilanz für den Chemnitzer Parteitag aufgestellt habe, da das Weihnachtsvierteljahr zur Unterlage genommen worden wäre, behauptete Herr Reusche trotzdem bei seiner Ansicht.

Der nächste Zeuge, Herr Südfruchthändler **Diepe**, bekundet, daß er Herrn Bauer zwei Anthelischeine à 50 ℳ für das Unternehmen abgenommen habe. Er habe das in der Erwartung gethan, daß er sein Geld zurückerhalten werde.

Zu diesem Puncte machte Herr Bauer die Mittheilung, daß er, um den Fortbestand der Zeitung zu ermöglichen, mit dem Plane umging, unter den deutschen Parteigenossen zweitausend Anthelischeine à 50 ℳ auszugeben, verzinslich mit 4 Procent. Die Einlösung derselben sollte bis zum 1. October 1895 vollzogen sein; mit der Auslosung wollte man am 1. April 1895 beginnen. Der Plan sei jedoch nicht verwirklicht worden.

Herr **Diepe** erklärte, Herr Bauer hätte ihm versprochen, er bekäme sein Geld wieder, wenn aus dem Unternehmen nichts würde. Sonst hätte er kein Geld gegeben. Zeuge wandte sich schon mit den Worten zu Herrn Bauer: „Wollen Sie die Scheine für die Hälfte haben? Sie können Sie bekommen." Herr Bauer antwortete jedoch kühl: „Ich danke."

Herr Musikmeister **Enke** hat Herrn Bauer 1750 ℳ geliehen; gegenwärtig hat er vom Genannten noch 700 ℳ zu fordern.

Herr **Stiller**, Zeichnerin bei der Firma Polich, hat Herrn Bauer 12 000 ℳ geborgt, davon 2000 ℳ in Baar und 10 000 ℳ in Wechseln. Bauer habe ihn aber nicht getäuscht, sondern von vornherein gesagt, daß er nichts besitze. Das Leben im Bauer'schen Hause sei ein einfaches gewesen.

Im Vorstehenden sind die hauptsächlichsten Ergebnisse des Zeugenverhörs wiedergegeben. Was die von Herrn Dr. Wesendonck erhobene Widerklage anbetrifft, so gab Herr Bauer zu, daß er sich zu scharfen Ausdrücken in dem Artikel der „Neuen Deutschen Zeitung" bedient habe; zur Entschuldigung diene ihm, daß er durch die Wesendonck'schen Angriffe sehr gereizt gewesen sei.

Wir kommen nun zu der Privatklage Bauer-Schöpfel und zu der von Letzterem eingeleiteten Widerklage. Die Klage fußt sich darauf, daß Herr Schöpfel, welcher in der Hainstraße 3 eine Gastwirthschaft betreibt, in seinem Local einen Artikel der „Staatsbürger-Zeitung" vorgelesen haben soll, in welchem der Kläger beschuldigt wird, für den Armenarzt-Fonds gesammelte Gelder unterschlagen zu haben. Außerdem soll Herr Schöpfel den Kläger einen „Schwindler" genannt und von ihm gesagt haben, daß er in Bloemle lebe.

Der Beklagte gab die Verlesung des Artikels zu, bestritt jedoch, über den Kläger in der bezeichneten Weise gesprochen zu haben. Herr Bauer habe übrigens auch ihn angeborgt und er bekomme heute noch 50 ℳ von ihm.

Die Zeugenaussagen bestätigten im Wesentlichen die Angaben des Beklagten. Die Ausdrücke „Schwindler" und „Bigamie" hat von Keinem vernommen worden. Aus der Auslage des Herrn Kaufmann Wohlfarth ist hervorzuheben, daß der Genannte Herrn Bauer 600 ℳ geliehen, von welchem Betrage er die letzten 300 ℳ nur auf dem Wege der Klage zurückerhalten konnte. Falsche Vorspiegelungen habe ihm aber Herr Bauer nicht gemacht.

Herr Buchhändler Thulewitz, wie auch Herr Buchdruckereibesitzer Seidel wurden von Herrn Bauer zu bewegen gesucht, sich mit 20 000 ℳ an der „Neuen Deutschen Zeitung" zu beteiligen. Herr Schöpfel nieth jedoch Beiden ab und aus der Betheiligung ist nichts geworden.

In der Widerklage des Herrn Schöpfel wird behauptet, daß Herr Bauer den Widerkläger der Unterschlagung unwahrhaftig beschuldigt habe. Herr Lehrer Schäfer aus Bockmannsdorf, hierüber als Zeuge vernommen, bekundete, daß Herr Bauer in einer Ausschußsitzung eine in gedachtem Sinne aufgefaßte Aeußerung gethan habe. Ein anderer Zeuge will die Worte des Herrn Bauer nicht so aufgefaßt haben. Auch der Letztere selbst bestritt eine solche Aeußerung.

Nachdem die Verhandlung fast ununterbrochen bis 5 Uhr Nachmittags gedauert, wurde sie auf Antrag des Herrn Dr. Wesendonck, der sich abgespannt fühlte, auf Donnerstag Nachmittag 4 Uhr vertagt.

Freie kirchliche Vereinigung.

* Eine kirchliche Neuschöpfung hat die Matthäigemeinde seit vorigen Montag zu verzeichnen, nämlich die Begründung einer freien „kirchlichen Vereinigung", welche den Zusammenschluß kirchlich gesinnter Männer und eine Belebung der Gemeindeinteressen durch dieselbe innerhalb der ganzen Parochie bezweckt.

Der Aufforderung zu einer Besprechung der Sache von der Kanzel am Sonntag vorher und, soweit das geschehen konnte, durch besondere Einladungen, war so zahlreich entsprochen worden, daß die beiden vereinigten nördlichen Sakristeien kaum für alle Besucher Raum boten. Herr Pastor D. Kaiser begrüßte die Erschienenen und hielt eine längere Ansprache, worin er das Bedürfniß einer derartigen Zusammenschlusses nachwies. Kein Verein soll begründet werden, deren es mehr als genug gebe, die Gemeinde sei selbst ein Verein. Er sei aber zu der Ueberzeugung gelangt, daß eine Anregung und Anregung in kirchlichen Dingen auch außerhalb des Gotteshauses in unserer Zeit für das Gemeindeleben höchst segensreich werden könne und daß tüchtige gesinnte Männer hierbei mit den Geistlichen der Gemeinde in die Hand nehmen sollten. Es würde sich auch empfehlen, hiermit eine wohlorganisirte Liebesthätigkeit durch Gemeindepfleger zu verbinden.

Die Ausführungen des Herrn Pastor D. Kaiser fanden seitens der Versammelten freudige Zustimmung. Es äußerten sich zur Sache die Herren Rechtsanwalt Schmidt, Stadtrath Renhäuser, Schulrath Dr. Kühn, Kaufmann Dreßler, Schneidermeister Leplath, Bäckermeister Simon u. A., worauf die Frage, ob eine derartige Vereinigung begründet werden sollte, einstimmig bejaht wurde. Das Weiteren wurde beantragt, zur Organisirung der Sache einen Ausschuß zu wählen; zuvor solle indessen der Kirchenvorstand gebeten werden, eventuell verstärkt durch weitere Mitglieder der Vereinigung, diesen Ausschuß zu bilden. Nachdem der Kirchenvorstand seine Stellungnahme erklärt habe, solle eine zweite Besprechung der Angelegenheit in einem geräumigen Saale stattfinden.

Weitere Gegenstände der Besprechung war die probeweise an der Südseite des Langschiffes neuer inmitten der Zuhörerschaft aufgestellte Kanzel der Nordkirche. Auf die Aeußerung des Herrn Pastor D. Kaiser, es würde jede Stimme aus der Gemeinde dem Kirchenvorstand von großem Werthe bei Beurtheilung der akustischen Verhältnisse der Kirche bez. der Kanzelstellung sein, wurde von verschiedenen Herren bestätigt, daß die angestellte Probe ein überraschend günstiges Resultat ergeben habe.

Auch wurde mitgetheilt, daß in diesem Jahre die Matthäikirche volle vier Jahrhunderte in ihrer jetzigen Anlage und Ausdehnung bestehe, und daß der Kirchenvorstand nach der in diesem Sommer in Aussicht genommenen inneren Erneuerung des Daches und der Malerei im Herbste des Jahres eine Jubelfeier zu begehen gedenke. Schon jetzt wurde das Interesse für dieselbe wachgerufen und erbeten. Die Frage, wo man am besten in der Sonntagszeit Gottesdienste veranstalten könnte, wurde beantwortet mit einem Hinweis darauf, daß im Rothsiele auch an einem Morgengottesdienst im Freien im angrenzenden Rosenthale gedacht werden könnte, für den Fall, daß hierzu Genehmigung ertheilt werde.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Fremdenliste.

Morgen-Ausgabe des Leipziger Tageblattes vom 12. April 1894.

(Nachdruck verboten.)

Abbitt, Carl von, mit Gemahlin, Oberstleut., Pilsen, Hotel Hentschel.
Ackermann, Karl, mit Frau, Handelsmann, Erfurt, Gerberstraße 52.
Albrecht, Fritz, Fabrikant, Neuhaldensleben, Hotel Stadt Rom.
Altmann, Bertha, Verkäuferin, Zwickau, Grimmaische Straße 27, III.
Birnbaum, Max, Kfm., Berlin, H. St. London.
Berg, Arthur, Artist, Berlin, M. Fleischergasse 14, II.
Böttcher, Rich., mit Frau, Rittergutsbesitzer, Neustadt a. Orla, Hotel du Nord.
Borch, Gustav, Händler, Lübbenau, Gasthaus goldne Weintraube.
Bohnhardt, Carl, Kaufm., Sondershausen, Hotel Herzog Ernst.
Bünding, Julius, Kaufmann, Dresden, Hotel Dresdner Bahnhof.
Barcke, Carl, Drechsler, Berlin, Goldner Arm.
Bauer, Otto, mit Frau, Banquier, Dresden, Hotel Kaiserhof.
Bieber, Eduard, Kaufmann, Dresden, Hotel Kaiserhof.
Boubée, J., Kfm., Bordeaux, Hotel Kaiserhof.
Brettholz, Julius, Hotelbesitzer, Bad Elster, Hotel Hentschel.
Beilicke, Julo, Kfm., Mew, Brühl 58, I.
Corpus, Wilhelmine, Kaufmann, St. Petersburg, Hotel Müller.
Claus, E. St., Kfm., Chemnitz, Hotel Kaiserhof.
Deltmar, Otto, Schuhmacher, Düben, Sternwartenstraße 51, IV.
Diesner, Wilhelmine Friederike, Handelsfrau, Oberkunnersdorf, Ulrichstg. 40, II.
Dutcloff, Carl, und Frau, Töpfer, Oberkunnersdorf, Krakauerhof 24, I.
Doering, F., Handschuhhändler, Himmnitz, Vier Jahreszeiten.
Demmler, Chr. E., Kaufmann, Haselbach, Vier Jahreszeiten.
Dathe, O., Kfm., Magdeburg, Vier Jahreszeiten.
Dupler, Albert, Kfm., Dresden, Hotel du Nord.
Drucker, M., Kfm., Pest, Stadt Rom.
Dätzer, F. W., Cassel, Bradfeld. Kaiserhof.
Epper, Elise, Frau, Wittich, Palmbaum.
Ebner, Franz, Einkäufer, Berlin, Palmbaum.
Engländer, E., Kaufm., Crefeld, Palmbaum.
Ehrlich, Richard, Kfm., Berlin, Schweizer Hof.
Engel, Bertha, Verkäuferin, Berlin, Münch. Hof.
Eckert, Luna, Privat., Bautzen, Münchner Hof.
Eckert, Emma, Privat., Bautzen, Münchner Hof.
Eichler, Heinrich, Rentier, Reichenberg, Brüsseler Hof.
Eisbek, H., Dir., Hagen, Kaiserhof.
Feipfching, C. F., Priv., Limbach, St. London.
Fischer, Heinrich, Rechtsanwalt und Notar, Wandsbek, Stadt Hamburg.
Francke, Carl, Kaufmann, Frankfurt a/M., Hotel Müller.
Fiedler, Julius, Zimmerer, Halle, Kleine Fischergasse 3, I.
Fried, Johanna, Handelsfrau, Berlin, Ritterstraße 31, IV.
Fernsenberg, Mag, Rentier, Bonn, Hotel Palmbaum.
Fränkel, Josef, Kürschner, Stuttgart, Schreberstraße 16, III.
Friedrich, Paul, mit Frau, Oberlehrer, Freiberg, Hotel Dresdner Bahnhof.
Fischer, Georg, Kfm., Annaberg, Gold. Stern.
Gärtner, Fr., mit Frau, Müller, Berlin, Stadt London.
Glüngeling, Ludwig, Handelsmann, Berlin, Friedrichstraße 38, III.
Gerke, R., Kfm., Lodz, Palmbaum.
Grimm, E., Kfm., Wiesbaden, Gold. Weintraube.
Glowisch, Max, Kfm., Bremen, Dresdner Bahnhof.
Greenberg, M., Kfm., London, Stadt Rom.
Großmann, R., Kreisbaumeister, Hettigenbeil, Stadt Rom.
Gerlach, Salin, mit Frau, Hausier, Berlin, Brüsseler Hof.
Goral, Joi., Reisender, Antwerpen, St. Freiberg.
Geiler, Bertha, Händlerin, Leipzig, Moritzstraße 28, Tr. B, IV.
Härtel, August, m. Sohn, Handelsmann, Bernsbach, Johannisgasse 17, I.
Hachmeister, C., Kfm., Brandenburg, Stadt Hamburg.
Haas, Fritz, Kfm., Augsburg, Goldn. Stern.
Hülle, Ferd., Kfm., Reutlingen, Palmbaum.
Hauff, Fritz, Fabrikdirector, Teisnach, Palmb.
Hochstein, Karl, mit Frau, Mühlenhändler, Heidelberg, Hotel du Nord.
Habeland, Marie, Klempnermeisters-Frau, Taucha, Tauchaer Str. 11, III.
Haubold, Benno, Kfm., Frankenberg i. S., Hotel Herzog Ernst.
Herfleg, Marie, Schuhwarenhändl., Leipzig, Moritzstraße 28 B, IV.
Hamburger, S., Kfm., Berlin, Münchener Hof.
Hempe, Albert, Fabr., Halle a/S., Brüsseler Hof.
Hofmeister, Heinr., Kfm., Nürnberg, St. Freiberg.
Heiser, Ernst, Buchdruckereibesitzer, Torgau, Stadt Freiberg.
Homung, Albert, Kaufmann, Straßburg i/E., Stadt Freiberg.
Hasselbach, H. von, mit Gemahlin, Oberstlieutenant, Cassel, Kaiserhof.
Hendel, Moritz, mit Frau, Commerzienrath, Crimmitschau i/S., Kaiserhof.
Höhne, Friedrich Aug., Händler, Cunewalde, Neukirchhof 29, I.
Jahr, Ernst, Fabrikant, Crimmitschau, Weißer Schwan.
Kraft, Heinrich, Kaufmann, Dortmund, Schwarzes Bret.
Köhler, Hermann, Bäckermeister, Weißbach, Schwarzes Bret.
Klemm, Fr. Clemens, und Frau, Handelsmann, Gersdorf bei Strehla, Goldne Sonne.
Kreiner, Paul, Gerber, Fellenberg, Gold. Sonne.
Kretschmar, E. Wilh., Handelsmann, Brierstedt, Brühl 72.
Kuhnt, G., Kfm., Halle a/S., Grüner Baum.
Käppler, Hedwig, Directorsfrau, Neumünster, Hotel Hochstein.
Kreil, J., Kaufmann, Berlin, Lebe's Hotel.
Kobrinski, Albert, Kaufm., Hamburg, Magdeburger Bahnhof.
Kiel, Fritz, Friseur, Bremerhaven, Magdeburger Bahnhof.
Klinghammer, S., Kaufm., Waltershausen, Stadt Hamburg.
Kehlschmidt, Otto, Kaufmann, Naumburg, Stadt Gotha.
Köhler, A., Kfm., Kulda, Hotel Müller.
Kommerell, Paul, Techniker, Meyenfeldt, Mecklenburger Hof.
Krimmer, H., Reisender, Scheibenberg, Mecklenburger Hof.
Kupfer, Eugen, Kfm., Dresden, Palmbaum.
König, L., Kfm., Barmen, Palmbaum.
Kirsten, Rich., Fabrik., Remscheid, Palmbaum.
Korpf, L., Kfm., Fürth, Palmbaum.
Krüß, G. K., Fabrikant, Clausthal, Vier Jahreszeiten.
Kaufmann, Albert, Geschäftsmann, Düben, Goldne Weintraube.
Krogh, G., von, Hauptmann a. D., Hannover, Stadt Rom.
Kraiert, H., mit Sohn, Graveur, Kissingen, Wintergartenstraße 8.
Kotte, Ernst, mit Frau, Reisender, Mosel, Münchner Hof.
Kindermann, Ida, Privat., Zeitz, Goldner Arm.
Kindermann, A., Kaufm., Zeitz, Goldner Arm.
Kretschmann, Clemens, Fabrik., Eilenberg, Brüsseler Hof.
Klauer, Max, Hotelier, Bad Elster, Hotel Hentschel.
Kunze, R., Beamter, Flöha, Hotel Kaiserhof.
Kastner, Ferdinand, mit Familie, Kohlenwerksbesitzer, Bockwa, Hotel Kaiserhof.
Kummer, Erna geb. Kunze, Töpfermeisters-Ehefrau, Frohburg, Naundörfchen 22, pt.
Lipmann, S., Kfm., Detmold, H. Hentschel.
Langkop, Herm., Kfm., Sudwy, H. Hentschel.
Lang, Anna, Klempnermeisterfrau, Borsdorf, Seeburgstraße 3.
Luft, A., Kaufm., Berlin, Hotel Palmbaum.
Langenberg, Oscar, und Frau, Buchhändler, Zeitz, Hotel Palmbaum.
Lux, W., Reisender, Rußland, Hotel Vier Jahreszeiten.
Lubroig, Hermann, Kaufm., Zeulenroda, Münchner Hof.
Lembach, A., Ingenieur, Hamburg, Hotel Stadt Rom.
Lüke, Julius, Fabrik., Cunewalde, Universitätsstraße 10, II.
Müller, Carl, Kürschner, New-York, Stadt Freiberg.
Müller, Julius, Kürschner, Leer, Stadt Freiberg.
Merck, Eduard, Commis, Nürnberg, Hotel Kaiserhof.
Müller, Frau Amalie, Schuhmachergesch., Meyenfeld, Seeburgstraße 7.
Manne, Nathan, mit Frau, Geschäftsinh., Berlin, Eberhardtstraße 11.
Manne, Moritz, Commis, Berlin, Gerberstr. 53.
Mänz, F. W., Kaufmann, Waldheim, Hotel Grüner Baum.
Mayer, Franz, Kaufmann, Berlin, Hotel Stadt London.
Michalsky, Kaufm., Berlin, Hotel Hamburg.
Martin, Moritz, Kfm., Berlin, Hotel Palmbaum.
Meusel, Emil, Sattlermeister, Chemnitz, Stadt Braunschweig.
Meyerhoff, Hermann, Kaufmann, Bielefeld, Hotel weißer Schwan.
Mey, A., Kfm., Zeulenroda, Münchner Hof.
Meizendorff, G., mit Frau, Kfm., Großenhain, Stadt Rom.
Meseen, Sigismund, Fabrikant, Hamburg, Stadt Rom.
Meyer, Ernst, Rentier, Braunschweig, Hotel Dresdner Bahnhof.
Meyer, Anton, Rentier, Aussig, Hotel Dresdner Bahnhof.
Meding, Adolf, Kaufmann, Wien, Hotel Dresdner Bahnhof.
Müller, Margarethe, Privatier, Magdeburg, Brühl 63.
Müller, Emil, Glasbläser, Lauscha, Lindenau, Turnerstraße 36.
Neubert, E., Regierungsrath, Cassel, H. Müller.
Nebe, Arno, Gutsbes., Thiendorf, Hotel Stadt London.
Nickisch, Robert, Kellner, Radolfstadt, Wintergartenstraße 13.
Neumann, B., mit Frau, Kaufm., Mainz, Hotel Kaiserhof.
Ohm, Berthold, mit Frau, Kfm., Dresden, Hotel Kaiserhof.
Pickel, M., Rentier, Hamburg, H. Kaiserhof.
Pabst, L., mit Frau, Kaufm., Nordhausen, Hotel Stadt Gotha.
Petrenand, Julius, Kfm., Changchowfu, Stadt Hamburg.
Pombach, August, Fabrikant, Ebersbach, Berliner Straße 17.
Pätz, Laura, Händlerin, Schmitt, Stadt Braunschweig.
Pfaus, Hermann, Kaufmann, Bergen, G. goldene Weintraube.
Pombach, Oskar, Fabrikant, Ebersbach, Berliner Straße 17.
Pohl, Otto, mit Frau, Buchhalter, Gottesberg, Hotel Herzog Ernst.
Prusse, Jos., Mediciner, Prag, Magnitz, Elisabethallee 24.
Quehl, Otto, Ingenieur, Georgenthal, Hotel du Nord.
Rodeck, August, Fabrikant, Weißenfels, Seeburgstraße 7.
Raupach, P., Forst., Pulsnitz, Hotel Müller.
Reinhart, Gobbin von, Inspector, Magdeburg, Münchner Hof.
Retter, E., Inspector, Wien, Stadt Rom.
Rappricht, E., Student, Dresden, Stadt Rom.
Reinhardt, Mag, Kaufm., Zeitz, Gold. Arm.
Reinhold, R., und Frau, Kaufmann, Hof, Hotel Stadt Chemnitz.
Richter, Carl, Gerber, Mörlitz, goldene Sonne.
Riedel, R., Kaufmann, Mercane, Hotel Nordeutscher Hof.
Rosenthal, Joseph, Kaufmann, Neihock, Hotel de Prusse.
Reuter, Max, Kaufmann, Dresden, Hotel grüner Baum.
Rindfleisch, Bernhard, Belostoik, Freiberg, Hotel Wartburg.
Richter, Gustav, mit Frau, Kaufm., Berlin, Brüsseler Hof.
Rau, Otto, Kaufm., Thun, Hotel Wartburg.
Rehberg, Hermann, Uhrmacher, Weimar, Hotel Stadt Freiberg.
Rühle, Chr., Kaufmann, München, Hotel Stadt Freiberg.
Rathjen, Th., Kaufm., Bremerhaven, Hotel Kaiserhof.
Sorge, August, Glasbläser, Lauscha, Lindenau, Turnerstraße 36.
Seiger mit Frau, Fabrik., Plauen, Hotel Hentschel.
Seydel, Frz., Tonkünstler, St. Petersburg, Hotel Hochstein.
Simon, Frau, Marie, Handelsfrau, Wasserleben, Brühl 72.
Sacher, J., und Frau, Kfm., Chemnitz, Hotel Hochstein.
Sommer, E., mit Frau, Kfm., Berlin, Hotel Bamberger Hof.
Sündig, Hermann, Kfm., Chemnitz, Hotel Grüner Baum.
Simon, Franz, mit Frau, Gastwirth, Cassel, Hotel Goldnes Stern.
Spengler, H., Ziegeleibes., Dockweiler, Hotel Goldnes Stern.
Salomon, J., Kfm., Berlin, Hotel Stadt London.
Siegel, Ludwig, Kfm., Ulm a. d. Donau, Hotel Palmbaum.
Spieler, C., mit Sohn, Kaufmann, Düben, Hotel Schwan.
Schmitz, Lorenz, Kaufmann, München,